

Themensiegerprojekte des Deutschen Nachbarschaftspreises 2025

Übersicht über Themensiegerprojekte und Sonderpreis (Langfassung)

Themensiegerprojekt Generationen

Gemeinsam statt einsam - Fürstenwalde (Brandenburg, Landkreis Oder-Spree)

Aus einer Unterrichtsidee wurde gelebter Alltag: Seit Dezember 2024 besuchen Schüler:innen der Rahn Education - Campus am Spreebogen in Fürstenwalde wöchentlich das Altenpflegeheim am Dom. Etwa 15 Jugendliche der Klassen 7–12 backen Kuchen für einen gemeinsamen Kaffeeklatsch, danach wird gespielt, spaziert oder ein kleiner Ausflug unternommen – sogar die lokale Brauerei stand schon auf dem Programm. Fürstenwalde ist von Überalterung geprägt und genau hier setzen die Treffen an und schenken Zeit, Aufmerksamkeit und Nähe. Die Wirkung ist spürbar: Aus anfänglicher Unsicherheit sind feste Bindungen und sogar Freundschaften entstanden. Auch über die wöchentlichen Treffen hinaus organisieren Lehrkräfte und Nachbar:innen gemeinsame Aktivitäten, beispielsweise aus den Bereichen Fitness, Kunst oder Theater.

Das Projekt wurde von der 17-jährigen Schülerin Antonia Budarick initiiert und wird von ihr koordiniert. Unterstützt wird das Vorhaben vom Campus der Rahn Education und dem Jugendhilfeträger KultuS e.V. Das Ziel besteht darin, jedes Schuljahr neue Teilnehmende zu gewinnen und perspektivisch auch die Kita und Grundschule des Campus mit einzubeziehen. Das Preisgeld wird genutzt, um Angebote und Ausflüge zu finanzieren, damit eine Teilnahme unabhängig von der finanziellen Situation möglich bleibt. So wächst in Fürstenwalde ein verlässlicher Treffpunkt gegen Einsamkeit heran – generationenübergreifend, nah und alltagstauglich.

Themensiegerprojekt Kultur & Sport

Ping Pong Salon - Neustrelitz (Mecklenburg-Vorpommern, Landkreis Mecklenburgische Seenplatte)

Mitten in Neustrelitz hat ein ehemaliger Friseursalon ein neues Leben bekommen. Der Ping Pong Salon ist wie ein offenes Wohnzimmer: Zweimal pro Woche stehen die Türen offen für gemeinsame Spielzeiten. An der Tischtennisplatte kommen Nachbar:innen ins Gespräch, es wird gelacht, zugehört, Kaffee getrunken oder ein Brettspiel hervorgeholt. Wer sonst die Schwelle zu Kultur- oder Sozialangeboten scheut, findet hier einen leichten Zugang. Das Team bringt das Format zudem mobil in andere Stadtteile, Hinterhöfe und auf Plätze – dorthin, wo Begegnung oft fehlt. Seit 2024 zeigen persönliche Geschichten, was der Ping Pong Salon bewirkt: Ein junger Mann, der lange isoliert war, fand hier neuen Anschluss. Eine Seniorin mit Depressionen entdeckte beim Spielen wieder Freude.

Getragen wird das Projekt vom Verein Bürger, Horst & Freund:innen e.V. sowie zehn Ehrenamtlichen. Neben den offenen Nachmittagen gibt es das jährliche „Ping Pong Palooza“ und eine von Frauen gegründete Gruppe spielt regelmäßig in einem geschützten Rahmen. Der Salon bringt sich in städtische Runden ein, verleiht auf Anfrage Ausstattung und unterstützt andere Initiativen mit moderierten Formaten. Mit dem Preisgeld soll eine Projektassistenz finanziert werden, um die Öffnungszeiten zu erweitern und Veranstaltungen verlässlich zu organisieren. So bleibt der Ping Pong Salon ein leicht zugänglicher Ort, an dem aus kurzen Ballwechseln Gespräche entstehen und die Nachbar:innen in Neustrelitz einander näherkommen.

Themensiegerprojekt Nachhaltigkeit

krumm & schepp - Mainz (Rheinland-Pfalz)

Im solidarisch organisierten Foodsharing-Café *krumm & schepp* in Mainz sind alle willkommen – unabhängig von Einkommen, Herkunft oder Lebenssituation. Hier werden gerettete Lebensmittel geteilt und Getränke nach dem Prinzip „Zahl, was es dir wert ist“ verkauft. Begegnung, Teilhabe und Nachhaltigkeit gehen so Hand in Hand.

Die Idee wuchs über Jahre: 2022 gründeten Engagierte den Verein, seit Frühjahr 2023 vertieft er den achtsamen Umgang mit Ressourcen in Bildungsformaten, und seit Dezember 2024 wird Nachhaltigkeit im Café selbst erlebbar. Mehr als 2.500 Kinder haben bereits in Schulworkshops gelernt, wie Ernährung und Klimaschutz zusammenhängen.

Getragen wird das Projekt von einem starken Netzwerk: 17 Vereinsmitglieder, ein kleines Honorarkräfte-Team, 12 angestellte Servicekräfte und rund 20 Ehrenamtliche retten Lebensmittel, kochen mit und gestalten das Café. Auch Nachbar:innen bringen sich aktiv ein – sie organisieren Kulturabende, helfen im Service oder starten eigene Ideen. Gemeinsam mit Initiativen aus der Stadt, von Klimabildung bis Demokratieförderung, ist so ein einzigartiger Ort entstanden, der Gemeinschaft, Wertschätzung und Nachhaltigkeit mitten im Quartier verbindet.

Themensiegerprojekt Öffentlicher Raum

Zeuthen Open Streets - Zeuthen (Brandenburg, Landkreis Dahme-Spreewald)

Straßen für Menschen statt für Autos: Seit 2019 verwandeln die Zeuthen Open Streets alle acht Wochen Straßen und Plätze in Räume für Begegnung. Dort, wo Baustellen und Ladensterben das Bild prägten, beleben heute Flohmärkte, Bastelaktionen, Straßenkino und Musik die Nachbarschaft. Ideen können unkompliziert umgesetzt werden: Das ehrenamtliche Kernteam mit 15 Mitgliedern kümmert sich gemeinsam mit der Verwaltung um Genehmigungen, während Nachbar:innen, Vereine und Gewerbe ihre Aktionen selbst gestalten.

Das Prinzip wirkt: 2024 besuchten rund 2.000 Menschen aller Altersgruppen die Veranstaltungen. Ein besonderer Fokus liegt auf Jugendlichen, die im Ort oft zu wenig Gehör finden. Kooperationen mit Schulen und Jugendclubs schaffen hier neue Beteiligungsformen. Seit Anfang 2024 ist der KJV e.V. offizieller Träger: Damit wurde das Netzwerk erweitert, die Jugendarbeit gestärkt und die Finanzierung langfristig erleichtert.

Aus einer Initiative ist inzwischen eine Tradition geworden: Bei der 650-Jahr-Feier des Ortes wurden über 1,5 Kilometer Straße für mehrere Tage geöffnet. Das Projekt zeigt, wie aus Eigeninitiative Zusammenhalt, Identität und Gestaltungskraft im öffentlichen Raum entstehen.

Themensiegerprojekt Vielfalt

Eppes - Wittlich (Rheinland-Pfalz, Landkreis Bernkastel-Wittlich)

Zu Beginn der Coronazeit wurde in Wittlich deutlich, wie sehr Einsamkeit, Spaltung und fehlende Zugänge das Zusammenleben belasten. Perspektiven e.V. reagierte und eröffnete mit Eppes einen zentralen Begegnungsort in der Innenstadt.

In einem Quartier, das von Leerständen, Migration und vielen alleinlebenden Senior:innen geprägt ist, schafft das Projekt niedrigschwellige Angebote, die Vertrauen wachsen lassen – von Beratung und Sprachförderung über Kreativtreffs bis zu Gesundheitskursen. Auch Lerntandems und Schulworkshops wie „Menschenrechte & Demokratie“ öffnen Räume für Austausch und Reflexion.

Getragen wird das Projekt von einem starken Netzwerk: Rund 40 Ehrenamtliche bringen ihre Zeit und Kompetenzen ein, ein 10-köpfiges Plenum steuert die Arbeit demokratisch, unterstützt von einem multikulturellen Vorstand. Eine Teilzeitkraft koordiniert Angebote und Kommunikation. Rund 50 Nachbar:innen nehmen die Treffs und Beratungen jede Woche wahr, während regionale Kooperationen Eppes fest im kommunalen Leben verankern.

So ist ein Ort entstanden, der nicht nur Hilfen anbietet, sondern die Nachbarschaft verbindet und zeigt, wie respektvolles Miteinander im Alltag gelebt werden kann.

Gewinnerprojekt Sonderpreis

HotzenBlock - Waldshut-Tiengen (Baden-Württemberg, Landkreis Waldshut)

Mit dem HotzenBlock ist im ländlichen Raum Südbadens ein Bewegungs- und Begegnungsort entstanden, der Teilhabe durch Klettern ermöglicht. Seit 2020 öffnet die Boulderhalle ihre Türen für Menschen jeden Alters und jeder Lebensrealität – vom Kind

mit Trisomie über Jugendliche mit ADHS bis zur Seniorin aus der Nachbarschaft. Bouldern funktioniert ohne Leistungsdruck und fast ohne Sprache, stärkt Mut und Selbstwirksamkeit und senkt Einstiegshürden. Neben offenen Zeiten gibt es inklusive Kurse, Schul-AGs, Kooperationen mit Schulen, Familiennachmittage und Formate wie „Kaffee & Klettern“. So wächst Vertrauen, neue Bindungen entstehen und Inklusion wird im Alltag erfahrbar.

Die Wirkung ist messbar und sichtbar: Im Jahr 2024 wurden über 7.000 Teilnehmende gezählt und das gesellschaftliche Engagement wurde bereits zweimal mit dem FairWays-Förderpreis des SC Freiburg ausgezeichnet. Hinter dem Angebot stehen zwei Geschäftsführer:innen, eine FSJlerin, fünf Honorarkräfte und rund 20 Ehrenamtliche, die Kurse anleiten, Geburtstage betreuen oder Veranstaltungen organisieren. Mit dem Preisgeld werden unter anderem Kletterschuhe für Kinder, Jugendliche und Senior:innen angeschafft und inklusive Bewegungsangebote ausgebaut, damit noch mehr Menschen unabhängig von ihrem Einkommen und ihren Beeinträchtigungen mitklettern können.